



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM

254



Geschätzte Thalheimerinnen und Thalheimer!

136 Jahre wurde die Feuerwehr in Thalheim wurde im Jahr 2024 alt. In dieser Zeit hat sich vieles verändert und die Feuerwehr von den Gründungstagen lässt sich mit der Feuerwehr von heute nicht mehr vergleichen: Anno dazumal wurde die Ausrüstung wie Pumpen und Schläuche auf Leiterwägen von den Feuerwehrmännern gezogen. Schwere Ausrüstung wurde auf Anhänger gepackt und bei einem Einsatz wurden Pferde vorgespannt, um rascher vorwärts zu kommen. Es hat bis weit ins 20. Jahrhundert gedauert, bis der erste Kraftwagen bei der Feuerwehr in Dienst stand. Heute ist vieles von dem, was die Feuerwehrmänner in den Gründungstagen beschäftigt hat, eine Selbstverständlichkeit. Und trotzdem:

50 Jahre ist es her, dass in der Feuerwehr ein Kapitel aufgeschlagen wurde, das die Feuerwehr in Thalheim und später im ganzen Land verändern sollte: Am 01. Oktober 1974 wurde in der Feuerwehr eine eigene Jugendgruppe gegründet. Erst belächelt, hat sich dieser Schritt mittlerweile als Glücksgriff erwiesen: Der einstige "Feuerwehrkindergarten" ist aus dem Feuerwehrwesen nicht mehr wegzudenken und trägt ganz wesentlich dazu bei, dass der Feuerwehr der Nachwuchs nicht ausgeht. Gerade in Zeiten, in denen sich die Gesellschaft schneller verändert als je zuvor, ist eine ehrliche, Sinn stiftende Nachwuchsarbeit die Grundlage dafür, dass wir als Einsatzorganisation die an uns gestellten Anforderungen erfüllen können.



Fast alle Mitglieder im Kommando der Marktfeuerwehr kommen aus den Reihen der Feuerwehrjugend. Wir alle haben das Handwerk der Feuerwehr in jungen Jahren gelernt und geben dies an die nachfolgenden Generationen weiter. Deshalb ist es für uns als Feuerwehr wichtig, hier aktiv einen Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft zu leisten. Jeder Bub und jedes Mädchen kann hier schon in jungen Jahren lernen, dass Teamwork mehr vermag, als ein Einzelkämpfer jemals zu leisten im Stande sein wird. Ein Engagement in der Feuerwehr ist ein Beitrag für die Feuerwehr, für die Gesellschaft und für mehr Sicherheit in unserem Land. Wir sind deshalb stets darauf fokussiert, die Nachwuchsarbeit in der Feuerwehr bestmöglich zu unterstützen und voranzutreiben.

203 Mal war im vergangenen Jahr ein Ausrücken der Feuerwehr erforderlich. Dieses Pensum an freiwilliger, ehrenamtlicher Arbeit ist nur zu schaffen, wenn eine gut ausgebildetes und motiviertes Team bereit steht, allen in Thalheim lebenden Menschen rund um die Uhr beiseite zu stehen. Auch um diese Unterstützung in Zukunft leisten zu können, ist eine starke Jugendarbeit im - längst den Kinderschuhen entwachsenen - "Feuerwehrkindergarten" unabdingbar.

Ich möchte mit im Namen der Feuerwehr für Ihre Unterstützung bedanken und hoffe, dass Sie uns auch weiter unterstützen werden. Wie immer werden wir damit auch in diesem Jahr unsere Jugendarbeit fördern, um für die Aufgaben der Zukunft gerüstet zu sein.

Passen Sie auf sich und Ihre Familie auf und bleiben Sie gesund! Ihr



PERSONAL

Jetzt für Sie im Einsatz



Christian
Gumpoltsberger

Jonas
Haidinger

David
Köchl

Angelobungen

Zum Probefeuermann/-frau:

Anna **Kammerstätter**
Frida **Lanzl**
Eva **Lanzl**
Iyas **Darwesh**

Zum Feuerwehmann:

Marc **Sallaberger**

Beförderungen

Zum Feuerwehmann:

Jonas **Haidinger**
Elias **Tröbinger**

Zum Oberfeuerwehmann:

Jakob **Haidinger**
Lukas **Trimmel**

Zum Hauptfeuerwehmann:

Julian **Altinger**
Florian **Kopelhuber**
Philipp **Kriegl**
Florian **Trimmel**

Zum Löschmeister:

Gudrun **Trauner**

Zum Oberlöschmeister:

Josef **Bauer**
Felix **Grabner**

Zum Brandmeister:

Martin **Gatterbauer**
Thomas **Steininger**

Zum Oberbrandmeister:

Christian **Altinger**
Oliver **Inzinger**

Wissenstest

Zehn Abzeichen für die Feuerwehrjugend. Jedes Jahr wird der Wissens- und Ausbildungsstand des Feuerwehr-Nachwuchses am Ende des Winters überprüft. Beim Wissenstest haben alle Jungfeuerwehrmitglieder, die sich den Prüfern stellten, die ihnen gestellten Aufgaben erfolgreich gelöst und die Fragen der Prüfer richtig beantwortet. Das bei diesem Leistungstest abgefragte Wissen legt den Grundstein für die weitere Feuerwehrausbildung, die an die spielerische Ausbildung in der Feuerwehrjugend anschließt und aufbaut.

Die Leistung der Jugendlichen wurde mit insgesamt zehn Abzeichen belohnt. Das Feuerwehrjugend-Wissenstest-Leistungsabzeichen in **Bronze** gab es für Theodor **Kotlaba**; in **Silber** für Manuel **Krennmair**, Luca **Krug**, Helene **Lanzl**, Pauline **Lanzl**, Rosa **Oberndorfer** und Marie **Zauner**; in **Gold** für Joaquin **Platzer**, Alvaro **Traunmüller** und Elias **Tröbinger**.



Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurde für langjährige Mitgliedschaft:

Peter **Humer** (25 Jahre)
Ernst **Lindinger** (40 Jahre)

JAHRESBILANZ

2024

Peter **Peemöller** (50 Jahre)
Josef **Auzinger** (60 Jahre)

Für das **Engagement im Bewerbswesen** wurde Oliver **Inzinger** das Bewerterverdienstabzeichen in **Bronze** verliehen.

Ausgezeichnet für besondere Verdienste mit der **Bezirksverdienstmedaille in Bronze** wurden:
Manuel **Feichtinger**
Sebastian **Feichtinger**
Thomas **Gschmeidler**

Für das **Engagement rund um das Feuerwehrwesen in der Marktgemeinde** wurden ausgezeichnet:
Peter **Humer** (Ehrenmedaille in Bronze)
Bernhard **Lanzl** (Ehrenmedaille in Silber)
Thomas **Steininger** (Ehrenmedaille in Silber)
Wolfgang **Denk** (Ehrenmedaille in Gold)

Generationenwechsel im Führungsteam

Fast 20 Jahre lang hat Christian **Altinger** in den verschiedensten Führungsfunktionen seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr geleistet. Die letzten elf Jahre davon war er als Zugkommandant ganz wesentlich für die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder verantwortlich. Ende des Jahres hat er seine Funktion aus zeitlichen Gründen zurückgelegt.

Er hat damit den Weg frei gemacht, in dieser Führungsebene den bereits eingeleiteten Generationenwechsel ein wenig mehr sichtbar zu machen: Zu seinem Nachfolger wurde Florian **Auzinger** bestellt. Der 27-Jährige entstammt einer in Thalheim und im Bezirk bekannten Feuerwehr-Familie. Er hat sich aber vor allem durch seine umfassenden Ausbildungen und sein Engagement als bestens geeigneter Kandidat qualifiziert und angeboten. Er wird die Aufgaben seines Vorgängers übernehmen und entsprechend fortführen. Das betrifft sowohl die feuerwehrinterne Ausbildung, aber auch die Koordination und die Abstimmung hinsichtlich der gemeinsamen Ausbildung mit den im Ausbildungsverband zusammenwirkenden Feuerwehren.

EINSÄTZE

203



TECHNISCH

178



BRAND

25

GERETTETE MENSCHEN



17

GERETTETE TIERE



16

BRANDEINSÄTZE

Wohngebäude, öffentliche Gebäude	10
Industrie-/Gewerbebetriebe	12
Fahrzeuge	1
Sonstiges	2

TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN

Menschenrettung	24
Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung	111
Hilfeleistungen im Straßenverkehr	19
Umwelteinsetze	12
Sonstige technische Hilfeleistungen	12

Auszeichnungen beim Ehrentag 2024

Alle zwei Jahre lädt das Bezirks-Feuerwehrkommando Wels-Land zum „Ehrentag“, um verdiente Mitglieder und Unterstützer des Feuerwehrwesens auszuzeichnen. Im festlichen Ambiente des Barockstiftes Lambach wurde am 27. November herzlich „Danke“ für die großteils jahrzehntelangen Leistungen gesagt.

Eine besondere Auszeichnung wurde dabei Kommandanten Josef **Feichtinger** zuteil: als **dienstältester Kommandant** (seit 1998, Anm.) im Bezirk wurde ihm vom Landesfeuerwehrkommandant und Feuerwehrpräsidenten Robert Mayer die Florianmedaille des OÖ Landes-Feuerwehrverbandes in Silber überreicht. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Oliver **Inzinger**, der beim Ehrenabend für seine langjährige Tätigkeit und Unterstützung im Bezirksfeuerwehrkommando und im Bewerbswesen das **Bewerter-Verdinestabzeichen in Bronze** erhalten hat.



Drei Thalheimer im neuen Bezirks-Feuerwehrkommando

Ein Jahr nach den regelmäßigen Wahlen in den Feuerwehren konstituiert sich auch das Bezirksfeuerwehrkommando neu. Dabei wird der Bezirksfeuerwehrkommandant von allen 41 Feuerwehrkommandanten, die Abschnittsfeuerwehrkommandanten jeweils von den Kommandanten ihres Abschnittes gewählt. Bei der Wahl wurden Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmair sowie die Abschnittsfeuerwehrkommandant Markus Pfarl (Lambach) und Roland Wasserbauer (Wels) in ihren Funktionen bestätigt.

In der neuen Funktionsperiode des Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandos sind auch wieder Mitglieder aus Thalheim vertreten: Feuerwehrkommandant Josef **Feichtinger** wurde als **Bezirks-Fachbeauftragter Sprengdienst, Stützpunktleiter Sprengdienst und Stützpunktleiter Strahlenschutz** bestellt; Oliver **Inzinger** als **Bezirks-Fachspezialist für Bildung und Pädagogik**; Kurt Traxler als **Abschnitts-Fachbeauftragter für Atemschutz**.

Rodelbergerstraße 29a
4600 Thalheim bei Wels

T +43 7242 47500
F +43 7242 47074 61
M +43 664 4121647

W <https://www.feuerwehr-thalheim.at>
E office@feuerwehr-thalheim.at

STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels schreibt mit sofortiger Wirkung zum ehestmöglichen Dienstantritt eine bzw. mehrere Stellen als

FEUERWEHRMANN / FEUERWEHRFRAU

aus. Unsere Organisation arbeitet seit dem 8. September 1888, also im 136. Bestandsjahr, an 365 (wenn nötig auch 366 Tagen) im Jahr, rund um die Uhr (wenn nötig auch in den Schaltsekunden zum Erhalt des Raum-Zeit-Kontinuums) für die Sicherheit in der Marktgemeinde. Die Feuerwehr macht das auch in Situationen, in denen andere nicht mehr weiter wissen.

Wir erwarten

- Teamgeist
- Flexibilität
- Mut zu Neuem
- Bereitschaft auch zu Zeiten zu arbeiten, zu denen andere nicht einmal den Hund rausschicken würden

Wir bieten

- kostenlose Arbeitsbekleidung
- fundierte Basisausbildung in Brand- und Katastrophenschutz
- kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an Abenden und an Wochenenden und im Urlaub
- kostenlose Fahrgemeinschaften in roten Dienstfahrzeugen
- unregelmäßige und unklare Arbeitszeiten
- klassische Hierarchien und Kommandostrukturen mit fixen Zuständigkeiten
- über 100 neue Freunde
- viel Spaß und Zusammenarbeit
- gelebte Kameradschaft
- Entlohnung: Dank und Anerkennung

Ihr Profil

- Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Thalheim bei Wels
- Mindestalter 16 Jahre, ggfs. für junge Bewerbende Einstieg in unsere direkt an die Organisation angeschlossene „Krabbelstube“ ab dem 9. Lebensjahr
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik
- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- eine gehörige Portion Hausverstand
- Führerscheine der Klassen B, C, E, Kran- und Staplerschein, Schiffsführerpatent wünschenswert, aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zu helfen, ohne zu fragen wem und wieso
- regelmäßige Teilnahme am Übungs- und Einsatzdienst
- Bereitschaft zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

Bewerbungseinreichung

Kontaktdetails siehe oben.

Reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich ein. Vorstellungstermine sind jeweils dienstags ab 18:30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung möglich.

WEBLINK



KONTAKT



Grundsatzbeschluss für Drehleiter!

Der Wille zur gemeindeübergreifenden Kooperation hat den Weg zur Anschaffung eines Hubrettungsgerätes für die Feuerwehr der Marktgemeinde ebnet. Im Juni 2024 wurde der Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefasst, Ende des Jahres war nur mehr die Freigabe der Beschaffung durch das Landesfeuerwehrkommando ausständig - sobald diese vorliegt, kann die Drehleiter im Frühjahr 2025 bestellt werden.

Bereits seit vielen Jahren beschäftigt sich die Feuerwehr mit der Thematik der Rettung von Personen aus großen Höhen. Die Beschaffung eines entsprechend zeitgemäßen Hubrettungsfahrzeuges war schwierig, konnte aber letztlich in einer gemeindeübergreifenden Kooperation zwischen der Marktgemeinde und der Stadt Wels abgestimmt werden. Dadurch kann das landesweit einheitliche Finan-

zierungsmodell zwischen Landesfeuerwehrkommando, Land Oberösterreich und der Marktgemeinde angewendet werden. Aus heutiger Sicht ist mit einem Gesamtbeschaffungspreis von rund 800.000 Euro zu rechnen.

Im Sinne der größtmöglichen Einheitlichkeit und Interoperabilität dieser Spezialfahrzeuge muss das Fahrzeug über die Bundesbeschaffungsgesellschaft BBG erfolgen. Dadurch wird das öffentliche Ausschreibungsverfahren zentral durchgeführt, der enorme administrative Aufwand für Gemeinden und Feuerwehren kann so vermieden werden.

Weiters muss das Fahrzeug den Vorgaben des Landesfeuerwehrverbandes entsprechen. Das heißt konkret, dass das Hubrettungsfahrzeug eine Drehleiter sein wird. Lieferant ist die Fa. Magirus aus Ulm, die sich seit 1864 mit dem Bau derartiger Geräte befasst und in diesem Bereich seit langem Weltmarktführer ist. Magirus ist aktuell Bestpreisbieter bei der BBG für die



Lieferung von Drehleitern in Österreich.

- Es handelt sich um das Modell M32L-AS auf einem 16-Tonnen-Fahrgestell von Iveco, ausgestattet mit Wandlergetriebe und einer Leistung des Dieselmotors von 220 kW. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten muss das Fahrzeug als Straßen- und nicht als Allradfahrgestell ausgeführt sein. Nur so kann die Durchfahrtsbegrenzung von 3,40 Metern bei der Bahnunterführung in Aschet eingehalten werden.

- Die Leiter selbst hat eine Gesamtlänge von 32 Metern, aufgeteilt auf vier ineinandergreifende Leiterstücke mit je fast 10 Metern Länge. Das letzte Stück des Leiterparks kann abgewinkelt werden, um Gebäudeüberhänge entsprechend überfahren zu können.

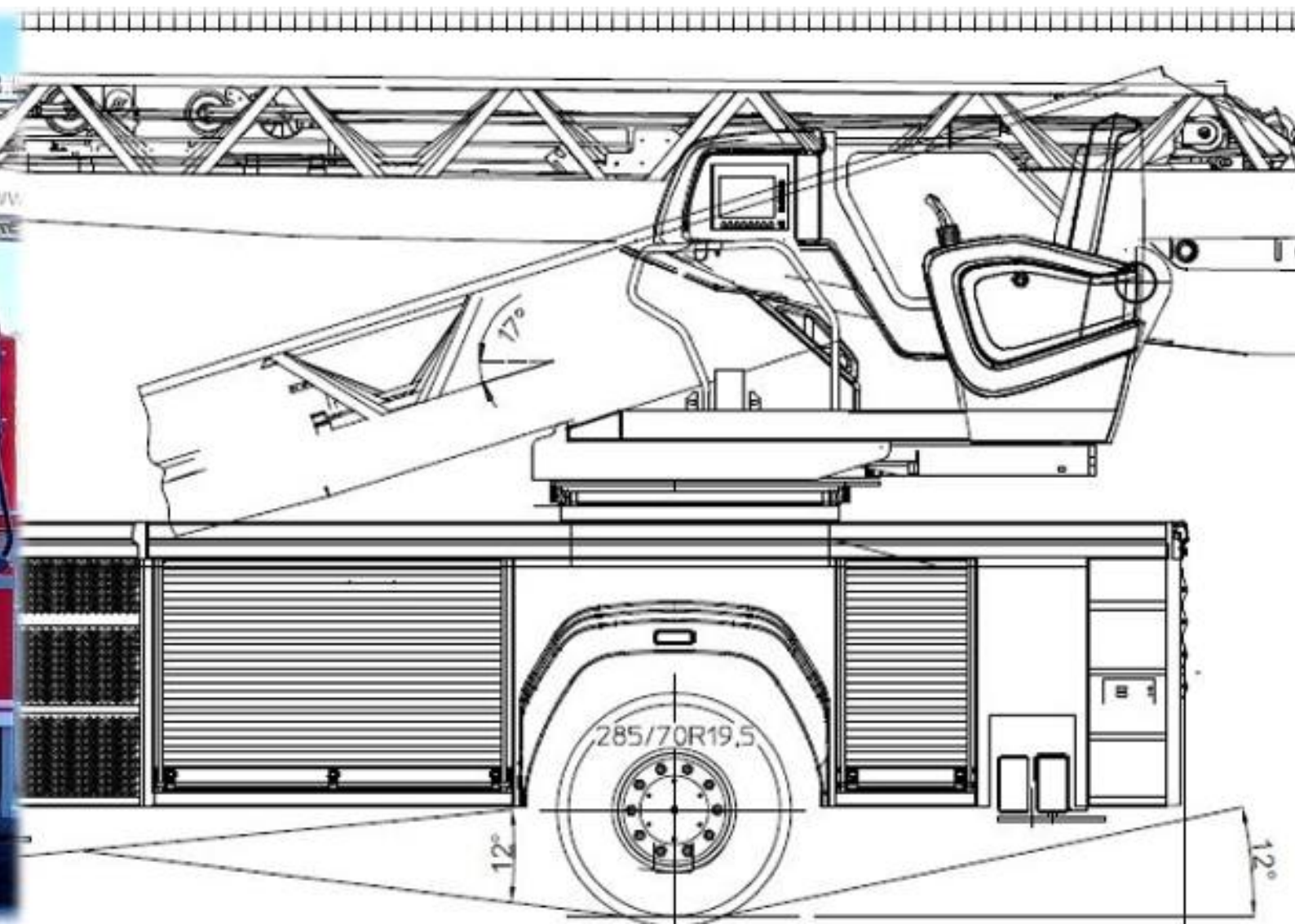
- An der Spitze des Leiterparks ist ein Rettungskorb montiert, der eine Tragfähigkeit von 400 Kilogramm / 4 Personen aufweist. Durch Zusatzgeräte können weitere Aktionen, wie zum Beispiel die Aufnahme

von Krankentragen oder die Aufnahme von Löscheräten bereitgestellt werden.

- Das gesamte Fahrzeug wird mittlerweile in LED-Technik ausgeführt, was für die best-mögliche Ausleuchtung des Arbeitsbereiches sorgt. Gleichzeitig sind dadurch zusätzliche Stromgeneratoren nicht mehr erforderlich.

Alle Vorbereitungsarbeiten für die Beschaffung wurden von der feuerwehrinternen Arbeitsgruppe durchgeführt. Um einen entsprechenden Überblick über Funktionalitäten und Zusatzausstattungen zu erhalten wurden mehrere Planungsbesuche bei Feuerwehren durchgeführt, die mit dieser aktuellen Drehleitergeneration ausgestattet worden sind.

Der besondere Dank geht an dieser Stelle noch einmal an die Kameraden der Feuerwehren Scharnstein, Gmunden und Marchtrenk, die sich für unsere Anliegen Zeit genommen haben und entsprechend Erfahrungen und Wissen mit uns geteilt haben!



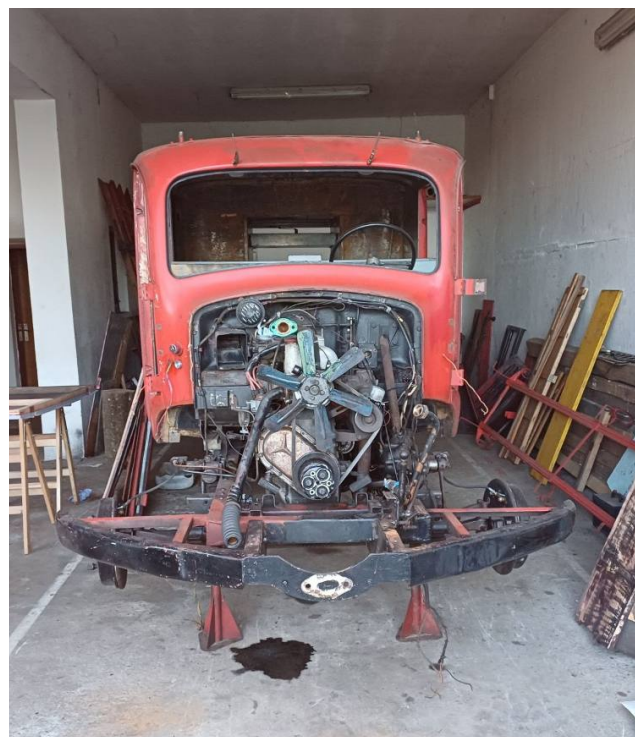
Lösch-Oldtimer:

Aufhübschen für die Heimkehr hat begonnen!

2021 hat sich eine Möglichkeit ergeben, ein Löschfahrzeug, das sich bis in die 1970er-Jahre im Fuhrpark der Feuerwehr befand, "nach Hause" zu holen. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um ein "leichtes Löschfahrzeug" (LLF), Baujahr 1942.

Der Oldtimer, der heute 82 Jahre "auf den Rädern" hat, wird derzeit von Grund auf überholt und wo notwendig restauriert. Derzeit sind alle Anbauteile demontiert, um sie leichter bearbeiten zu können. Service von Motor und Bremsen ist abgeschlossen. Erich **Möseneder** und Ernst **Lindinger** sind mit fleißigen Helfern dabei, das Fahrzeug wieder flott zu machen, sodass es als Ausstellungsstück, das auch mit eigener Motorkraft bewegt werden kann, zurück nach Hause kommt.

Lindinger arbeitet mit seinen fleißigen Helfern daran, dass das LLF bis 2026 wieder in neuem Glanz mit altem Charme erstrahlt ...



Blaulichttag: erfolgreicher Fixpunkt!

Ende August steht der „Blaulichttag“ im Ferienkalender der Marktgemeinde. Und obwohl es in den vergangenen Jahren da und dort Einschränkungen gegeben hat, hat er nichts an seiner Attraktivität verloren – er ist beliebt wie eh und je!

Die Aktion von Feuerwehr, Polizei und Rettung ließen sich mehr als 50 Kinder nicht entgehen und nutzen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr zu werfen. Bei nahezu ungetrübtem Sommerwetter gab es Fahrten mit dem Feuerwehr-Boot auf der Traun, die Möglichkeit, mit dem Krankkorb am Wechselladerfahrzeug hoch hinauszukommen oder aus dem Strahlrohr einen kühlenden Wassernebel zu zaubern. Begeistert hat die Gäste die gemeinsame Einsatzübung der Einsatzorganisationen, die sie aus nächster Nähe mitverfolgen konnten.



Brand in landwirtschaftlichem Objekt geübt

Am **4. April** fand die gemeinsame Pflichtbereichsübung der beiden Thalheimer Feuerwehren statt. Übungsannahme war, dass bei Schweißarbeiten ein größerer Brand in einer landwirtschaftlichen Halle ausgebrochen war, sieben Personen wurden als vermisst gemeldet.

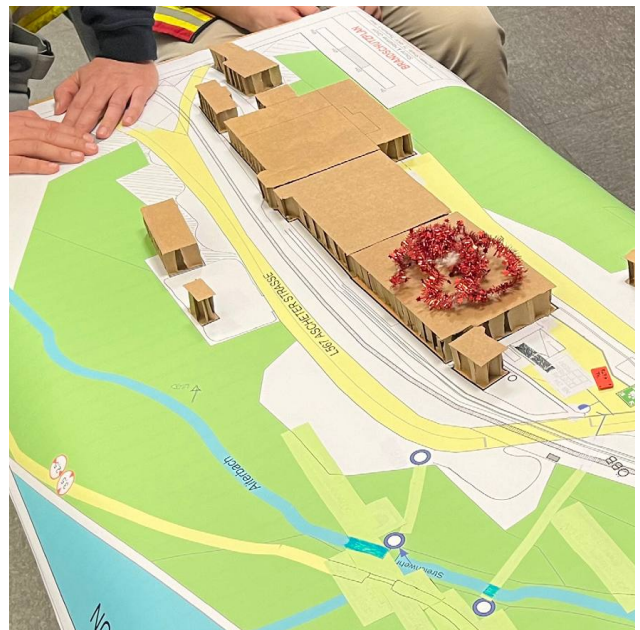
Während die Einsatzmannschaften der Tanklöschfahrzeuge beider Feuerwehren die Personensuche und die Löscharbeiten übernahmen, sorgten die drei Pumpen-Fahrzeuge für die notwendige Löschwasserversorgung. Die Herausforderung lag dabei in der Wasserförderung über eine längere Wegstrecke und das aufeinander abgestimmte Handeln. Alle Teilaufgaben konnten gelöst werden, Erkenntnisse aus dem Ablauf wurden in die Ausbildungs- und Einsatzpläne übernommen.

Eingesetzt: Feuerwehr Thalheim, Feuerwehr Am Thalbach; Einsatzmannschaft gesamt 35



Planspiel: Mini-Aufwand mit Maxi-Wirkung

Einsatzübungen sind ein perfektes Mittel, um die Feuerwehrmänner auf den Ernstfall vorzubereiten. Nicht immer ist eine Übung vor Ort aber machbar - sei es, weil Personen oder Gerät nicht verfügbar sind, das Übungsobjekt nicht zur Verfügung steht oder einfach, weil der Aufwand in keinem Verhältnis mehr zum Nutzen steht. Planspiele können hier Abhilfe schaffen: Im Planspiel wird ein Einsatz nachgestellt, aber modellhaft, sodass Entscheidungen rasch beurteilt oder auch neu getroffen werden können. Genau so, als wäre es ein echter Einsatz - nur eben ohne großen Aufwand. Solche Planspiele sind ideal geeignet, um sich auf Echteinsätze vorzubereiten. Im abgelaufenen Jahr wurde dabei ein Brandereignis in einer großen Lagerhalle simuliert und nachgestellt.



Bei Leistungsprüfungen Atemschutz erfolgreich

Neben den wöchentlichen Übungen und zahlreichen Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule in Linz standen vor allem für die jüngeren Mitarbeitenden der Feuerwehr Ausbildungen und Leistungsprüfungen auf Bezirksebene im Mittelpunkt der Ausbildungstätigkeit. Im April konnten gleich zwei Trupps, jeweils bestehend aus drei Personen, die Atemschutzleistungsprüfung der Stufe Bronze erfolgreich ablegen. Dabei wurde sowohl das taktische Vorgehen unter Atemschutz als auch die technischen Kenntnisse über das Atemschutzgerät geprüft.

Zudem haben drei Kameradinnen an mehreren Samstagen erfolgreich die Grundausbildung sowie die Truppmannausbildung absolviert. Diese Ausbildungen sind wichtige Grundbausteine in der Feuerwehrlaufbahn. In Theorie und Praxis wurden wichtige Kenntnisse in den Bereichen Technische Hilfeleistung und Brandeinsätze vermittelt und geprüft.

Erste Gehversuche unter Atemschutz

Die Atemschutz-Ausbildung gehört zu den zentralen Sonderausbildungen in der Feuerwehr. Das Tragen eines Atemschutzgerätes (auch "schwerer Atemschutz" genannt) sorgt dafür, dass man sich unabhängig von der Umgebungsluft bewegen kann. Die Atemluft wird dabei in Druckflaschen am Rücken getragen und mitgenommen. Das ist z.B. bei Bränden wichtig, weil man durch den Atemschutz sich in Räumen mit oftmals giftigen Brandgasen bewegen kann. An der richtigen Anwendung dieser Geräte hängt tatsächlich das Leben des Feuerwehrmannes, weshalb jeder Griff sitzen muss.

Der "leichte Atemschutz" ist die Vorstufe dazu. Anders als bei schwerem Atemschutz muss in der Umgebungsluft ausreichend Sauerstoff vorhanden sein, weil man bei der Ausrüstung keine eigene Atemluft mitführt. Diese besteht aus einer Atemschutzmaske und einem Filter. In dieser Kombination bietet er Schutz vor Rauch, Partikeln und abhängig vom eingesetzten Filter auch vor giftigen Gasen.

Die ersten Schritte zu dieser Ausbildung haben im Sommer die nächsten drei Kameraden gemacht. Sie haben die Ausbildung zum Tragen von "leichtem Atemschutz" erfolgreich abgeschlossen. Diese Schulung umfasst sowohl theoretische als auch praktische Einheiten, die auf kommende Einsätze vorbereiten sollen.



50 Jahre Feuerwehrjugend!

Erst belächelt, heute wertvollste Stütze und nicht mehr wegzudenken! Als eine der ersten Feuerwehren im Bezirk Wels-Land gründete die Freiwillige Feuerwehr Thalheim 1974 eine Jugendgruppe. Waren es anfangs ausschließlich „Männer ab zwölf“, die für „die Feuerwehr“ begeistert werden konnten, stehen ihnen mittlerweile die Mädchen um nichts nach. Ein Rückblick auf 50 Jahre gesellschaftliches Engagement, das zur Erfolgsgeschichte der Feuerwehr geworden ist!

Visionäre haben es nicht leicht. Sie erkennen Notwendigkeiten meist lange vor anderen. Sie sind dadurch ihrer Zeit voraus und brauchen häufig ein „dickes Fell“, um ihre Idee – allen Widerständen zum Trotz – umsetzen zu können. Sie kennen das sicher: Wenn daraus am Ende eine Erfolgsgeschichte wird, haben es plötzlich alle „eh schon immer gewusst“ und sind begeistert. Das war bei der Feuerwehrjugend nicht anders!

Die Thalheimer Feuerwehr war mit der der FF Wels, der FF Kappern (Stadtgemeinde Marchtrenk) und der FF Bad Wimsbach-Neydharting vor 50 Jahren bei den ersten Feuerwehren im „Welser Land“, die sich bei der Jugendarbeit engagierte. Als „Feuerwehrkindergarten“ wurde das von so manchem anfangs abgetan.

Rasch zeigte sich, wie visionär diese Idee des „Feuerwehrkindergartens“ war: Es wurde mit Eifer und im Interesse der Feuerwehr an einem Modell für Nachwuchsarbeit gebastelt. Es wurde zu einem Erfolgsmodell sowohl für die Feuerwehr, als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Denn in der Feuerwehrjugend lernen junge Menschen nicht nur das Feuerwehrhandwerk von A wie Abseilgerät bis Z wie Zubringerleitung. Sie lernen vor allem Teamgeist, Zusammenhalt und Engagement für Mitmenschen – und das in der für das spätere Leben so prägenden Phase des Erwachsen-Werdens.

Im Bezirk Wels-Land gibt es daher mittlerweile in allen Gemeinden Feuerwehr-Jugendgruppen.

Über Jahrzehnte hinweg war die Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend ausschließlich Burschen ab dem zwölften Lebensjahr vorbehalten. Im Laufe

der Zeit änderten sich in der Feuerwehr und damit auch in der Feuerwehrjugend manche Rahmenbedingungen. So wurde etwa das Beitrittsalter für die Jugendgruppe von zwölf auf neun Jahre herabgesetzt. Und als vor etwa 30 Jahren in Oberösterreich die ersten Frauen in den Einsatzdienst der Feuerwehr eintraten, was das der Auslöser für weitere Veränderungen. Frauen bei der Feuerwehr sind heute ein alltägliches Bild. In Thalheim leisten Feuerwehrfrauen seit 2007 ihren Beitrag zur Sicherheit in der Marktgemeinde. Und das hat zur Folge, dass seit Herbst 2022 aus dem Kreis der Feuerwehrfrauen sich eine als Jugendhelferin zur Verfügung stellt – seit diesem Zeitpunkt können auch Mädchen in der Feuerwehrjugend mitwirken.

Dass die Ausbildung in der Feuerwehrjugend Potenziale weckt und fördert, beweist die Tatsache, dass die Führungskräfte des heutigen Feuerwehrkommandos fast ausnahmslos ehemalige Mitglieder der Feuerwehrjugend sind.

Durch das inzwischen flächendeckende Netz an Jugendgruppen ist für jede Menge Abwechslung nicht nur innerhalb der eigenen Feuerwehr gesorgt. Neben all diesen „Feuerwehrthemen“ stehen regelmäßig auch kameradschaftliche, sportliche und den Zusammenhalt fördernde Unternehmungen auf dem Programm. Dass bei derart vielen Aktivitäten die Zeit wie im Flug vergeht, versteht sich von selbst. So endet die Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend mit der Vollendung des 16. Lebensjahres und der Überstellung in den Einsatzdienst. Ab diesem Zeitpunkt gilt es dann, das in der Jugendgruppe mit Freude und Spaß Gelernte im Ernstfall anzuwenden. Was gleich bleibt, sind die gelebte Kameradschaft und der Zusammenhalt innerhalb des Teams.

Um all das zu ermöglichen, ist neben jeder Menge Zeit auch viel Engagement, pädagogisches Einfühlungsvermögen und Menschenkenntnis auf Seiten der Jugendbetreuer gefordert. Die Ausbildungsverantwortlichen der letzten 35 Jahre stammen zu 100 % aus der Jugendgruppe und durften die Faszination Feuerwehr ebenso wie die einzigartige Gemeinschaft selbst erfahren. Durch ihre Kompetenzen im Umgang mit jungen Menschen, sind sie häufig gefragte Führungskräfte im Einsatzdienst. In

der Regel hatten alle Jugendbetreuer daher auch Führungsfunktionen im Feuerwehrkommando inne. Und auch im Berufsleben haben Mitglieder aus der Feuerwehr bei vielen Personalentscheidungen aufgrund der Prägung, die im "Feuerwehrkindergarten" begonnen hat, oftmals die Nase vorn!

Jugendbetreuer seit der Gründung:

Siegfried **Nemes**
 Johannes **Rathberger** sen. †
 Franz **Kraxberger**
 Martin **Auzinger** & Michael **Diesenberger**
 Philipp **Reisegger**
 Oliver **Inzinger**
 Andreas **Stammler** & Markus **Seifert**
 Andreas **Buchecker**
 Manuel **Feichtinger**

Feuerwehr ist Teamwork – deshalb sind die hier genannten hauptverantwortlichen Jugendbetreuer, die neben Ausbildungsaufgaben auch die umfangreichen organisatorischen Belange übernehmen, stellvertretend für die vielen helfenden Hände in der Ausbildung des Feuerwehrynachwuchses (Jugendhelferinnen und -helfer) genannt. Danke an alle, die hier über die Jahrzehnte hinweg immer einen Beitrag geleistet haben!



FEUERWEHRJUGEND





Mach die Feuerwehr zu Deinem Abenteuer!

Blaulicht und Folgetonhorn erregen Aufmerksamkeit. Und selbst, wenn die Feuerwehr „friedlich“ durch die Straßen fährt – jeder schaut der Feuerwehr nach, vor allem Kinder drehen sich um und schauen besonders genau! Viele Kinder und Jugendliche wollen Feuerwehr hautnah erleben, wie wir bei jedem „Blaulichttag“ feststellen können! Jugendbetreuer Manuel Feichtinger: „Wir wissen, dass die Feuerwehr von dieser Begeisterung lebt - der Nachwuchs von heute hält die Feuerwehr morgen am Leben!“

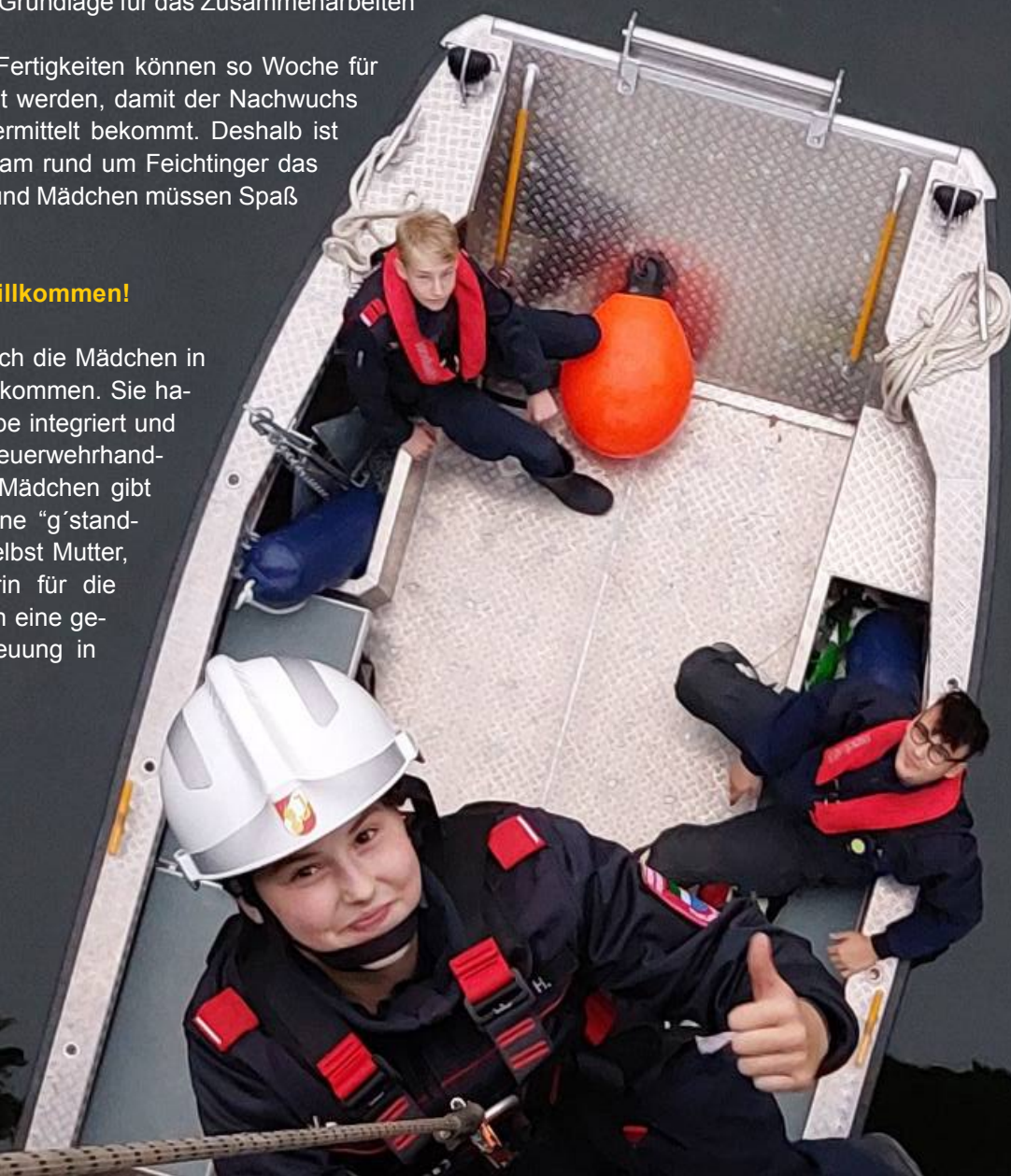
Die jüngsten Mitwirkenden in der Feuerwehr lernen in den ersten Jahren alles das, was sie in ihrem weiteren Feuerwehrleben brauchen werden. Auf dem Programm stehen dabei unter anderem Erste Hilfe, Löschangriffe und wie mit den verschiedenen Geräten richtig umgegangen wird. Aber Spaß und Unterhaltung dürfen beim Feuerwehr-Nachwuchs nicht zu kurz kommen: Verschiedene Teambuilding-Aktivitäten wie Ausflüge, Exkursionen und Kinobesuche sorgen für Abwechslung und lassen keine Langeweile aufkommen.

Die Verantwortlichen für die Jugendausbildung rund um Manuel **Feichtinger** sehen die Abwechslung und den Mix als wichtigen Teil der Ausbildung. Der Zusammenhalt unter den Kindern, der sich aus diesem sozialen Lernen ergibt, ist nicht nur wichtig für ihre weitere Entwicklung – er ist darüber hinaus auch die Grundlage für das Zusammenarbeiten im Feuerwehrdienst!

Wissen und vorhandenen Fertigkeiten können so Woche für Woche erlernt und gefestigt werden, damit der Nachwuchs das notwendige Wissen vermittelt bekommt. Deshalb ist und bleibt eines für das Team rund um Feichtinger das Wichtigste: „Die Burschen und Mädchen müssen Spaß an der Feuerwehr haben!“

Mädchen sind herzlich willkommen!

Seit Sommer 2022 sind auch die Mädchen in der Feuerwehrjugend angekommen. Sie haben sich rasch in die Gruppe integriert und sind mit Eifer dabei, das Feuerwehrhandwerk zu erlernen. Für die Mädchen gibt es mit Gudrun **Trauner** eine „g‘standene Feuerwehrfrau“ und selbst Mutter, die erste Ansprechpartnerin für die Mädchen ist. Somit ist auch eine geschlechterspezifische Betreuung in der Gruppe sichergestellt.



WER SIND WIR?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen und Mädchen auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

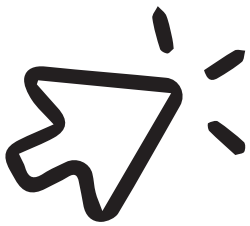
WAS BIETEN WIR?

Fachausbildung (z. B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung), **soziales Lernen** (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten) und echtes **Teambuilding!**

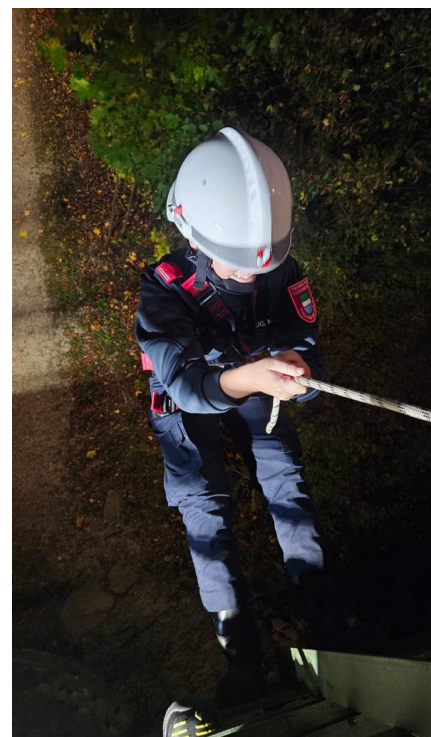
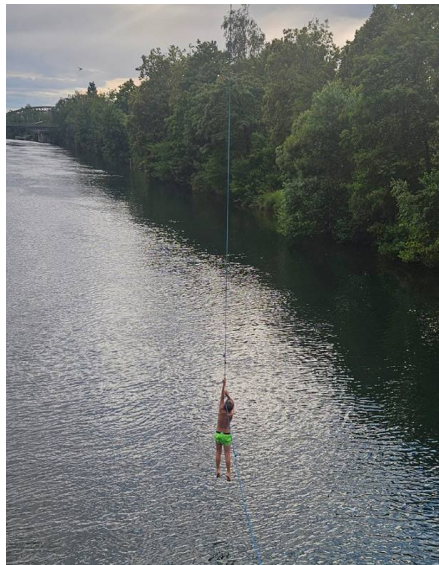
WAS WOLLEN WIR?

Wir suchen wissbegierige Burschen und Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren, die anpacken können und wollen!

Treffpunkt ist jeden **Donnerstag** (Ausnahme Ferien) um **17:45 Uhr** im **Feuerwehrhaus**.



ONLINE ANMELDEN!



2024

Küchenbrand in Wohnung

Am Nachmittag des **17. März** wurde die Feuerwehr zu einem vermeintlichen Küchenbrand in einer Wohnung gerufen. Besorgte Anwohner hatten Rauch aus der Wohnung bemerkt und konnten den Eigentümer nicht erreichen. Sofort wählten sie den Notruf „122“ und handelten richtig: Da niemand die Tür öffnete, wurde diese von den Feuerwehrmännern aufgebrochen, während gleichzeitig eine Löschleitung aufgebaut wurde.

Glücklicherweise trafen die Einsatzkräfte in der Wohnung niemanden an. Sie konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen und löschten das angebrannte Kochgut mit einem CO₂-Löscher. Es wurde niemand verletzt.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, LF-A, Einsatzmannschaft 18; Feuerwehr Am Thalbach, Rettungsdienst

Verkehrsunfall auf der Bundesstraße

Am Karfreitag, **30. März**, wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der B138 (Pyhrnpassbundesstraße) alarmiert. Ein Traktor und ein abbiegender PKW waren dabei kollidiert. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt, verletzt wurde aber glücklicherweise niemand. Die Tätigkeit der Feuerwehr beschränkte sich auf das Absichern der Unfallstelle und die Unterstützung des Abschleppunternehmens. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten wurden gebunden. Die Bundesstraße war für etwa eine Stunde nur erschwert passierbar.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, WLF, KRF-S; Einsatzmannschaft 18

Bergung eines PKWs

Am frühen Nachmittag des **4. Mai**, während der Aufbauarbeiten für das Florianifest, wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr in die Nachbargemeinde Schleißheim alarmiert. Dort unterstützten sie die örtliche Feuerwehr bei der Bergung eines PKWs.

Dieser war von der Fahrbahn abgekommen, wurde in die Luft geschleudert und prallte nach rund 50 Metern gegen einen Baum. Mithilfe des Krans am Wechselladerfahrzeug und einer Seilwinde konnte das Unfallfahrzeug geborgen und auf der Fahrbahn abgestellt werden. Im Anschluss wurde es von einem Abschleppunternehmen abtransportiert.

Eingesetzt: KDOF, WLF, Einsatzmannschaft 4; Feuerwehr Schleißheim, Rettungsdienst



Fahrzeugbergung nach Unfall

Binnen weniger Tage wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr gleich mehrmals bei Fahrzeugbergungen nach Verkehrsunfällen gefordert.

Am **11. Mai** kollidierten im Ortsgebiet zwei Fahrzeuge. Eines der Unfallfahrzeuge wurde dabei auf eine Verkehrsinsel geschleudert und konnte von dort nicht mehr wegbewegt werden. Zwei zufällig vorbeikommende Feuerwehrmänner starteten die Rettungskette und alarmierten gleichzeitig die Feuerwehr. Nachdem der Unfall von der Polizei aufgenommen worden war, konnte das Fahrzeug durch Unterbauen mit Holz so weit angehoben werden, dass es von selbst aus seiner misslichen Lage fahren konnte

Eingesetzt: LF-A, WLF-K, Einsatzmannschaft 6

Gestürzte Person nach Türöffnung gerettet

Am **9. Juni** wurden die Einsatzkräfte wenige Stunden vor der wöchentlichen Übung zu einer „Türöffnung mit Menschenrettung“ alarmiert. Eine Person war auf dem Balkon Ihres Wohnhauses gestürzt und konnte nicht mehr selbstständig aufstehen. Über den Balkon der benachbarten Wohnung konnten die Einsatzkräfte zu der gestürzten Person klettern und die Wohnungstüre von Innen für den Rettungsdienst öffnen.

Eingesetzt: KDOF, LF-A, KRF, Einsatzmannschaft 17

Massive Ölspur sorgt für langen Feuerwehreinsatz

Nachdem die Einsatzkräfte der Feuerwehr bereits am Vormittag eine Person aus einem steckengebliebenen Lift befreit hatten, wurden sie gegen Mittag zu einem weiteren Einsatz gerufen.

Einsatzursache war eine Ölspur, die von einem defekten Traktorgespann verursacht worden war. Da sich die Ölspur über mehrere Kilometer zog, wurden zusätzlich die Feuerwehr Am Thalbach sowie eine Kehrmaschine alarmiert. Nach Binden des Hydrauliköls mittels Bindemittel und entfernen des

defekten Traktorgespans war die Bundesstraße wieder frei befahrbar.

Eingesetzt: KDOF, LF-A, LAST, KRF, Einsatzmannschaft 14; Feuerwehr Am Thalbach

Traktorgespann in Schleißheim geborgen

Am **7. Juli** waren Einsatzkräfte der Feuerwehr in Schleißheim im Einsatz, um ein verunfalltes Traktorgespann zu bergen. Die örtliche Feuerwehr hatte dafür Unterstützung mit einem Kran angefordert.

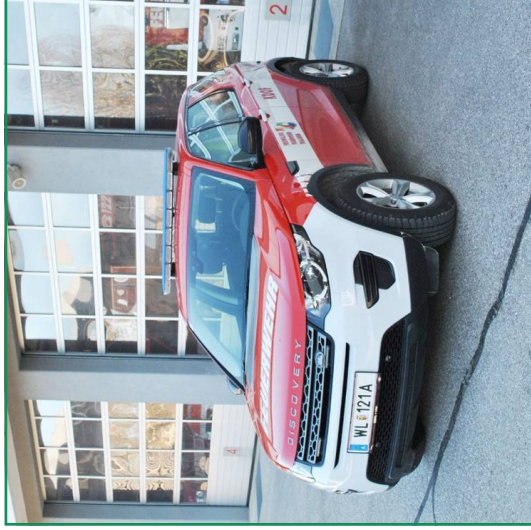
Bevor das Gespann, bestehend aus Traktor und Anhänger, wieder auf die Straße gehoben werden konnte, musste dieses entladen werden. Es handelte sich um Salatköpfe, die auf dem Anhänger transportiert wurden.

Für die Bergung kamen verschiedene Geräte zum Einsatz: der Kran eines Wechselladefahrzeugs, die Seilwinde eines Rüstlöschfahrzeugs und zwei manuelle Seilwinden. Das Wagengespann konnte nach dem Einsatz der Feuerwehr wieder auf die Straße gestellt werden.

Eingesetzt: KDOF, WLF, Einsatzmannschaft 5; FF Schleißheim



Der Fuhrpark der Feuerwehr Thalheim bei Wels: So kommt unsere Hilfe zu Ihnen!



Kommandofahrzeug KDOF

Teilfinanzierung durch Feuerwehr

Fahrzeugdaten: Land Rover Discovery, Motorleistung 92kW, Baujahr 2018
Besatzung 1:3

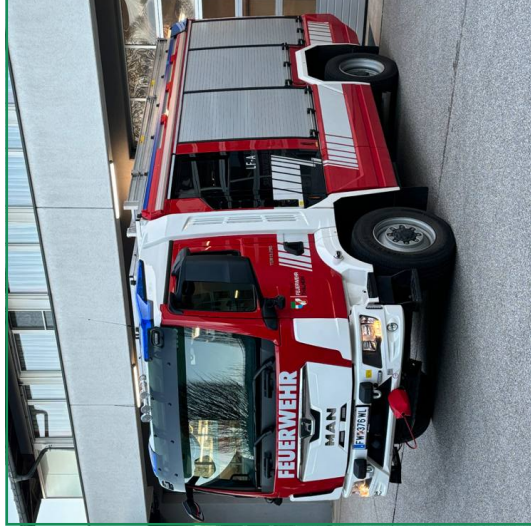
Gerätschaften: Einsatzunterlagen, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Atemschutzgerät, Verkehrsleitrichtungen, Feuerlöscher, Beleuchtungsgeräte, Telekommunikationsanlage, EDV-unterstützte Einsatzdokumentation



Rüstlöschfahrzeug RLF-A 2000

Fahrzeugdaten: MAN TGM 18.290, Motorleistung 214 kW, Baujahr 2015
Besatzung: 1:5

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Beleuchtung, Motorkettsäge, Druckschläuche (Tragekörbe, Schlauchpaket, Einmannhaspel), Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Schiebeleiter, Schaummittel, Stromgenerator 13 kVA, Tauchpumpen, Belüftungsgerät, hydraulischer Rettungssatz, Einbaupumpe, Rahmenseilwinde 50kN



Löschfahrzeug Allrad LF-A

Fahrzeugdaten: MAN TGM 13.290, Motorleistung 214 kW, Baujahr 2023
Besatzung 1:8

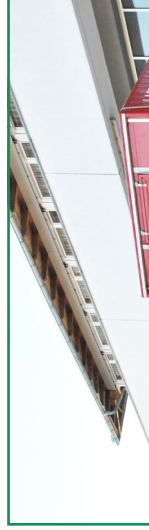
Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Motorkettsägen, Druckschläuche, Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Steckleiter, Hebe- & Dichtkissen, Falttank, Notstromaggregat 13 kVA, Tauchpumpen, Tragkraftspritze, Belüftungsgerät, Rahmenseilwinde 50 kN



Kleinrüstfahrzeug mit Sonderbeladung, KRF-S

Fahrzeugdaten: Iveco Daily 55C17, Motorleistung 125 kW, Baujahr 2010
Besatzung: 1:4

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Motorkettsäge, Steckleiternsatz, Seilwinde 40kN, Stromgenerator 13kVA, Absetzanlage für Rollcontainer (Standardbeladung Rollcontainer mit mobiler Hochdrucklöschleinheit)



Transportfahrzeug LAST



Transportfahrzeug Mannschaft MTF

Fahrzeugdaten: Iveco Daily 35C13, Motorleistung 93 kW, Baujahr 2013, Besatzung 1:5

Gerätschaften: hydraulische Ladebordwand, Beleuchtungsgeräte, Erste-Hilfe-Ausrüstung



Fahrzeugdaten: Mercedes Vito 114 TDI, Motorleistung 100 kW, Baujahr 2023, Besatzung: 1:8

Gerätschaften: Erste-Hilfe-Ausrüstung, Verkehrsleitvorrichtungen, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Beleuchtungsgeräte, Lautsprecheranlage



Trägerfahrzeug WLF



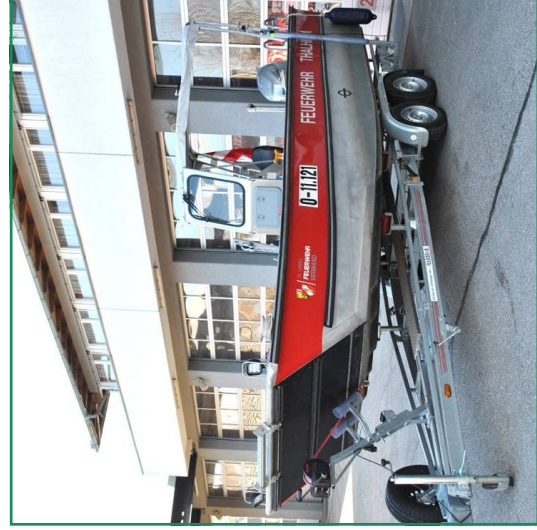
Abrollbehälter Logistik

Abrollbehälter Rüst

Wechselladerfahrzeug Allrad mit Kran, WLF

Fahrzeugdaten: Iveco Trakker 310, Motorleistung 228 kW, Baujahr 2006 (Fahrzeug) / 2007 (Aufbau) Besatzung 1:2

Gerätschaften: Krananlage mit Seilwinde, Hakenanlage für Abrollcontainer, Feuerlöscher, Motorkettensägen



Arbeitsboot, A-BOOT

Fahrzeugdaten: Arbeitsboot in Flachwasserausführung, Doppelboden-Rumpf aus Aluminium, Windschutzscheibe nach vorne und Aufbaubügel heckseitig klappbar, Motorisierung: 99 kW, Baujahr 2018, Besatzung 11 Personen, Zuladung: max. 1.500 kg

Zubehör: Transportanhänger
Gerätschaften: Beladung nach Bedarf



Anhängeleiter, AL18

Anhängerdaten: Baujahr 1985

Anhänger

Transportanhänger, zweiachsig
Zillentransportanhänger, einachsiger

Leblos im Wasser: Totes Reh sorgt für Feuerwehreinsatz

Die Feuerwehr war in der Woche ab dem 21. Juli gleich mehrfach gefordert. Vier Einsätze an drei Tagen hielten die Einsatzkräfte auf Trab. Gegen Mittag des **21. Juli** wurden die Einsatzkräfte alarmiert, weil im Traunfluss auf Höhe der Autobahnbrücke vermeintlich eine im Fluss treibende Person gesichtet worden war. Nach einer intensiven Suche gemeinsam mit der Feuerwehr der Stadt Wels zu Wasser und zu Land konnte die Ursache geklärt werden: Es handelte sich "nur" um ein totes Reh, das schließlich geborgen werden konnte.

Nur zwei Stunden später rückten die Einsatzkräfte erneut aus, um eine Person aus einem defekten Fahrstuhl zu befreien. Dieser Einsatz konnte rasch abgewickelt werden.

Am **23. Juli** kollidierten nach einem Überholmanöver im Ortsgebiet zwei Pkws. Während der Rettungsdienst die Insassen betreute, sicherten die Feuerwehr die Einsatzstelle ab. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurden Aufräumarbeiten durchgeführt und die Straße konnte wieder für den Verkehr freigegeben werden. Zwei Personen wurden verletzt.

Am Abend des **27. Juli** forderte die Polizei die Feuerwehr zu einer Türöffnung an. Ein Kleinkind war allein in einer versperrten Wohnung. Der Einsatz konnte glücklicherweise abgebrochen werden, da die Eltern die Wohnung selbst wieder öffnen konnten.

Eingesetzt in Summe: KDOF, LF-A, KRF-S, WLF, Boot; **Einsatzmannschaft:** 34



Feuerwehr rettet Person aus Traun

Am **7. August** wurden Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einer Personenrettung an die Traun alarmiert. Passanten hatten eine Person entdeckt, die sich in einer Böschung befand und das Wasser nicht mehr aus eigener Kraft verlassen konnte. Das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), das zufällig in der Nähe unterwegs war, erreichte als erstes die Einsatzstelle. Die Besatzung erkundete die Lage und betreute die betroffene Person.

Diese konnte kurze Zeit später von der Besatzung des Feuerwehrbootes aufgenommen und zu einer Stelle am Ufer gebracht werden. Dort wurde die gerettete Person dem Rettungsdienst übergeben.

Eingesetzt: KDOF, MTF, Boot, Einsatzmannschaft 12; **Rettungsdienst**



Einsatz-Dreier an einem Tag

Alles andere als sommerlich ruhig war die Einsatzwoche der Feuerwehr ab dem **25. August:** Besonders der Donnerstag war mit drei Alarmierungen ein einsatzreicher Tag.

Die Einsatzserie startete mit zwei defekten Aufzugsanlagen. In beiden Fällen wurden Personen aus den Aufzugskabinen befreit. Zusätzlich unterstützte die Feuerwehr bei einer Türöffnung, nachdem ein Bewohner von seinen Nachbarn längere Zeit nicht mehr gesehen worden war. Es befand sich jedoch niemand in der Wohnung.

Am Folgetag forderte ein Verkehrsunfall, bei dem ein Auto abzustürzen drohte, die Feuerwehr. Ein Pkw war von der Fahrbahn der Rodlbergerstraße abgekommen, nur ein Geländer verhinderte, dass

das Fahrzeug auf einen darunter liegenden Parkplatz abstürzte. Die Einsatzkräfte sicherten den Bereich, brachten das Fahrzeug mit einem Kran aus der Gefahrenzone und entfernten die beschädigten Teile des Geländers.

Eingesetzt in Summe: KDOF, LF-A, WLF-K, Einsatzmannschaft: 35



Feuerwehr rückt zu Brandmeldealarm aus

Am **3. September** wurden Einsatzkräfte der Feuerwehr in den Mittagsstunden zu einem Einsatz mit dem Alarmstichwort „Brand unklare Lage“ gerufen. Eine automatische Brandmeldeanlage hatte den Alarm ausgelöst. Vor Ort konnte gemeinsam mit den anwesenden Mitarbeitenden des Unternehmens rasch geklärt werden, was die Ursache für den Alarm war: angebranntes Kochgut in einer Pfanne hatte für eine so starke Rauchentwicklung gesorgt, dass diese von den Brandmeldern erkannt wurde. Gebrannt hatte es – noch – nicht.

Was ist der Unterschied zwischen Täuschungsalarm und Fehlalarm?

Immer wieder wird landläufig von Fehlalarmen bei der Feuerwehr gesprochen. Dabei ist wie im oben geschilderten Fall nicht alles ein „Fehlalarm“, es gibt einen feinen, aber wichtigen Unterschied. Von einem „Fehlalarm“ spricht man, wenn z.B. die Brandmeldeanlage tatsächlich einen technischen Defekt aufweist und ohne äußeren Grund einen Alarm auslöst. Derartige Probleme müssen vom Anla-

genbetreiber behoben werden. Bei einem „Täuschungsalarm“ wie oben beschrieben, reagieren die Sensoren (= Brandmelder) der Brandmeldeanlage korrekt: Rauchpartikel wie z. B. Rauch von Bauarbeiten mit offenem Feuer, Zigaretten oder angebranntes Essen werden technisch erkannt. Die Anlage kann aber nicht unterscheiden, woher die Rauchentwicklung kommt. In jedem Fall hat die korrekt gearbeitet, wurde aber von der Ursache her getäuscht. In diesem Fall wird die Feuerwehr so frühzeitig alarmiert, dass in der Regel ein größeres Brandereignis verhindert werden kann.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, LF-A, Einsatzmannschaft 16

Im Dauereinsatz: Regen sorgt für zahlreiche Einsätze

Am **7. September** standen die Feuerwehren der Marktgemeinde gleich mehrmals im Einsatz: Starker Regen führte zu Problemen an mehreren Orten, die ein schnelles Eingreifen notwendig machten.

Am frühen Nachmittag sammelte sich bei einem Wohnhaus Regenwasser in einem Lichtschacht. Dieser füllte sich immer mehr und das Wasser begann bereits in einen Keller einzudringen. Die Einsatzkräfte pumpen das eingedrungene Wasser ab. Der Schacht wurde vorübergehend mit einer Plane und Sandsäcken abgedichtet und gesichert, um weiteren Schaden zu verhindern.

Am Gelände des Thalheimer Sport- und Gesundheitszentrums machte der Dauerregen ebenfalls ein Eingreifen der Feuerwehr erforderlich. Regenwasser sammelte sich auf dem Parkplatz. Weil es nicht schnell genug abfließen konnte, bestand die Gefahr, dass das Wasser in die angrenzenden Gebäude und Hallen eindrang. Mit Pumpen und weiteren Begleitmaßnahmen konnte das Problem schnell behoben werden.

Am Abend bescherte der Regen den Einsatzkräften noch einen Brandalarm – in einem durch ein automatische Brandmeldeanlage geschützten Objekt war Regenwasser in einen der Brandmelder eingedrungen und hatte dort für einen Kurzschluss gesorgt.

Eingesetzt in Summe: KDOF, RLF-A, LF-A, KRF-S, Last, Einsatzmannschaft: 38



Doppelseinsatz: Wasserschaden und PKW-Bergung

Am **13. September** wurde die Feuerwehr knapp hintereinander zu zwei Einsätzen alarmiert. Der erste Alarm ertönte während der Jugendübung, so dass die Kinder der Jugendgruppe das Ausrücken der Einsatzkräfte live miterleben konnten. Diese rückten auf eine Baustelle aus, bei der durch Bauarbeiten an einem Dach nach längeren Regenfällen Wasser in das Gebäude eingetreten war. Nach der Lageerkundung wurde die Einsatzstelle beleuchtet und die Baufirma, die ebenfalls rasch zur Stelle war, bei der Einleitung der Hilfsarbeiten unterstützt. Die Aufarbeitung des Schadens wurde von den Profesionisten übernommen.

Fast gleichzeitig musste von der Feuerwehr ein weiterer Einsatz zur Bergung eines Pkws in einer Tiefgarage im Ortszentrum abgewickelt werden.

Summe: KDOF, KRF-S, MTF, LF-A, Einsatzmannschaft: 16

Pfarrer verunglückt, von Feuerwehr gerettet

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden am **16. September** zu einer Personenrettung alarmiert: Eine Person war in einen Hackschnitzelbunker gestürzt und verletzte sich dabei schwer. Bei Eintreffen der Feuerwehr stellte sich heraus, dass die Person, bei der es sich um den Thalheimer Pfarrer handelte, etwa 4 Meter tief im Bunker lag.

Die Feuerwehrmänner stiegen über eine Leiter in den Bunker, während gleichzeitig der Kran des Wechselladerfahrzeugs in Position gebracht wurde. Erste Versuche, die Person auf eine Korbschleiftrage zu umlagern, mussten aufgrund starker Schmerzen abgebrochen werden. Nach Rücksprache mit dem Notarzt stieg auch diese in den Bunker, um die Person medizinisch zu versorgen. Etwa eine Stunde nach der Alarmierung konnte der Patient schließlich sicher an die Oberfläche gebracht und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Eingesetzt: RLF-A, LF-A, WLF, KRF-S, Einsatzmannschaft 14; Rettungsdienst



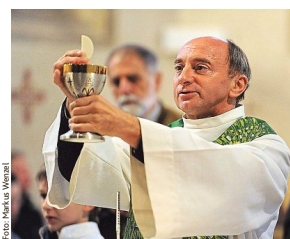
Das sieht ganz schön schlimm aus: Der Seelsorger war von der Alu-Leiter 3,5 Meter tief auf den Boden des Hackschnitzelbunkers gestürzt.

Pfarrer brach sich Oberschenkel: „Bin die Leiter hinuntergeteufelt“

Wolfgang Pichler (66), Seelsorger in Thalheim bei Wels, lag nach Sturz eineinhalb Stunden lang in Hackschnitzelkeller.

Sein Schutzengel hatte verschlafen: Benediktinerpater Wolfgang Pichler (66), Seelsorger in Thalheim bei Wels, muss seit seinem Sturz am Montag um 7 Uhr früh statt Schäfchen das (Spitals-)Bett hüten. Er war – wie berichtet – in den 3,5 Meter tiefen Hackschnitzelbunker hinter der Kirche gestürzt. Die „Krone“ erreichte ihn im Klinikum Wels: „Die Heizung war ausgefallen, deshalb wollte ich die restlichen Hackschnitzel zusammenkehren und hineinleeren. Leider habe ich zu wenig aufgepasst. Die Leiter war nicht am Boden eingearastet. Als ich mit der Schaufel in der Hand hinunterklettern wollte, hat sich die Leiter gedreht und ich bin hinuntergeteufelt.“

Pichler fiel rücklings auf den Betonboden, brach sich dabei seinen linken Oberschenkel: „Als Arztsohn hab' ich gleich einschätzen können, was mir passiert ist. Erstaunlicherweise hat-



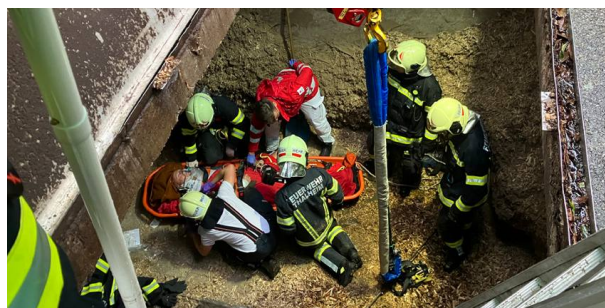
Der Thalheimer Pfarrer Pater Wolfgang Pichler fällt derzeit aus. Er wurde operiert, liegt noch im Spital.

te ich kaum Schmerzen, das war wohl das Adrenalin.“

Doch aus der Härte wurde auch noch eine Geduldsprobe, denn niemand hörte die Hilferufe des gestrauchelten Gottesmannes: „Mein Handy lag in der Küche. Ich hab' ja geglaubt, es dauert nur zehn Minuten, bis ich wieder da bin. Ich wusste aber, dass die Gemeindeglieder oder später der Hausmeister die offene Luke entdecken und mich retten würden“, so Pichler.

Um 8.50 Uhr hörten tatsächlich zwei Bauhofmitarbeiter seine Hilferufe. „Der eine kennt mich gut. Er hat mich noch gefragt, ob ich das spiele oder ob das wirklich echt ist“, schmunzelt der Geistliche.

Die Feuerwehr rettete Pater Pichler schließlich. Im Klinikum Wels wurden bei einer OP die Knochen mit einem Nagel fixiert. Ein Kollege springt bei einer Hochzeit am Samstag für ihn ein. Christoph Gantner



Bewohnerin bei Brand ums Leben gekommen

Am Vormittag des **18. Oktober** wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Brand in einem Gebäude alarmiert. Die Einsatzmeldung lautete bereits „Brand Gebäude – Rauch aus mehreren Fenstern“ - dieses Einsatzstichwort ließ in der Marktgemeinde die Alarmsirenen heulen - bereits während der Anfahrt war eine massive Rauchsäule im Ortszentrum weithin sichtbar.

Vor Ort bot sich den Einsatzkräften ein echtes Horrorszenario: dichter Rauch und meterhohe Flammen schlugen bereits aus den Fenstern des betroffenen Gebäudes. Mitarbeiter einer benachbarten Firma hatten bereits eine Leiter organisiert und versucht, in das Gebäude zu gelangen – was angesichts des dichten Rauchs und der enormen Hitzeentwicklung ohne Schutzausrüstung nicht mehr möglich war. Das Eingreifen der Feuerwehr wurde zweigeteilt: die Brandbekämpfung wurde umgehend mit zwei Strahlrohren von außen begonnen, während ein Angriffstrupp unter schwerem Atemschutz und unter Vornahme einer weiteren Löschleitung in das Gebäudeinnere ins erste Obergeschoss eindrang, um den Brand zu bekämpfen und nach Personen zu suchen. Drei weitere Atemschutztrupps folgten.

Leider bestätigte sich der Verdacht, dass sich eine Person im Gebäude befand. Die Frau wurde von den Feuerwehrmännern im Obergeschoß gefunden, der Notarzt konnte nur noch den Tod der Person feststellen.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, LF-A, KRF-S, Last, Einsatzmannschaft 22; FF Am Thalbach, FF Wels, Rettungsdienst



Küchenbrand im Ortszentrum

Eine Woche nach dem letzten Brand wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr am **25. Oktober** erneut zu einem Brand alarmiert. Der Alarm wurde zuerst nur über den auslösenden automatischen Brandmelder ausgelöst, noch während der Anfahrt zur Einsatzstelle wurde über Funk ein tatsächlicher Brand gemeldet. Vor Ort hatten bereits zwei Mitarbeiter des benachbarten Friseurgeschäfts bereits erfolgreich mit einem Feuerlöscher die Flammen unter Kontrolle gebracht. Die Feuerwehr führte daraufhin die Nachlöscharbeiten durch und belüftete die Räumlichkeiten, da sich der Rauch bereits in andere Stockwerke ausgebreitet hatte.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, LF-A, KRF-S, Einsatzmannschaft 20; Feuerwehr Am Thalbach

Verkehrsunfall auf der B138

Am **22. November** wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße alarmiert, bei dem ein Pkw gegen ein Brückengeländer geprallt war, sich überschlagen hatte und auf dem Dach zu liegen kam. Während das Kommandofahrzeug und das Löschfahrzeug im dichten Verkehr den Weg zur Einsatzstelle bahnten, wurde die verletzte Person bereits vom Rettungsdienst erstversorgt. Aufgrund des langen Rückstaus musste das Wechselladerfahrzeug (WLF) über das Welser Stadtgebiet zur Einsatzstelle anrücken.

Die Feuerwehr unterstützte den Abschleppdienst und entfernte auslaufendes Öl sowie Splitter von der Fahrbahn, um die Straße wieder sicher passierbar zu machen.

Eingesetzt: KDOF, LF-A, WLF, Einsatzmannschaft 14; Rettungsdienst

Rauchentwicklung in Wohnblock löst Großeinsatz aus

Am Abend des **26. November** wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Brandalarm in ein Mehrparteienwohnhaus im Ortszentrum alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Lage zunächst unklar: Dichter Rauch drang aus dem Stiegenhaus des Wohnkomplexes.

Der Einsatzleiter der Feuerwehr begann umgehend mit der Lageerkundung, während die Atemschutztrupps sich auf einen möglichen Innenangriff vorbereiteten. Nach wenigen Minuten war die Lage klar: Der Rauch stammte nicht von einem Brand, sondern von einem defekten Notheizungsanhänger. Die Einsatzstelle konnte an den technischen Dienst des Unternehmens übergeben werden, ein Einsatz der Feuerwehr war im Anschluss nicht mehr erforderlich.

Eingesetzt: KDOF, RLF-A, LF-A, KRF-S, Einsatzmannschaft 21; FF Am Thalbach

Einsatzserie an vier Tagen: Feuerwehr im Dauereinsatz

In der Woche ab dem **1. Dezember** wurden die Frauen und Männer der Feuerwehr stark in Anspruch genommen – an vier Tagen wurden sie gleich mehrmals um Unterstützung gerufen.

Personenbefreiung aus Lift: Am Montagvormittag waren zwei Personen durch einen technischen Defekt in einer Liftanlage eingeschlossen. Die Einsatzkräfte konnten diese aus der Liftkabine befreien und nahmen den defekten Lift außer Betrieb.

Am Dienstagabend lautete das Alarmstichwort „Brand Gebäude“. Die örtlichen Feuerwehren standen im Einsatz. Nach der ersten Erkundung vor Ort konnte jedoch rasch Entwarnung gegeben werden: Es handelte sich um starken Rauch, jedoch ohne Feuer. Ein Eingreifen der Feuerwehr war nicht erforderlich.

Brandverdacht im Autobahntunnel: Am Mittwochmorgen wurden die Einsatzkräfte ins Stadtgebiet Wels alarmiert. Im Autobahntunnel der Welser Westspange wurde ein Brand vermutet. Entsprechend des Sonderalarmplanes haben die Thalheimer Einsatzkräfte den ihnen zugewiesenen Einsatzbereich angefahren, ein Einsatz war aber nicht mehr erforderlich: Die Rauchentwicklung stammte von einem überhitzten Motor, es gab keinen Brand.

Baum auf Auto: Am Donnerstag folgte ein außergewöhnlicher Einsatz, bei dem ein Baum auf ein fahrendes Auto gestürzt war. Zum Glück wurde keine der Insassen in dem Fahrzeug verletzt, der Schre-

cken war aber entsprechend groß. Der Baum wurde zerschnitten und die Fahrbahn freigeräumt.

Eingesetzt in Summe: KDOF; RLF-A, LF-A, WLF;
Einsatzmannschaft: 24

Brandheißer Dezember - Brandeinsätze in Serie

Normalerweise machen Brandeinsätze nur einen Bruchteil des gesamten Einsatzaufkommens aus. Und trotzdem kommt es immer wieder zu ungewöhnlichen Einsatzhäufungen, die unmittelbar nichts miteinander zu tun haben. Eine derartige Häufung gab es am Jahresende:

Am **13. Dezember** wurde die Feuerwehr am Vormittag zu einem vermeintlichen Brandalarm in das Entwicklungszentrum eines großen Industrieunternehmens gerufen. Es sollte sich herausstellen, dass bei Reinigungsarbeiten so viel Staub aufgewirbelt worden war, dass dieser von den automatischen Rauchmeldern als Brandrauch erkannt wurde. Erst bei der Nachschau der Feuerwehr konnte zweifelsfrei festgestellt werden, dass es sich um einen Täuschungsalarm gehandelt hat. Ein ähnliches Szenario war Ursache für einen weiteren Brandalarm eine Woche später.

Am Abend des **15. Dezember** wurde die Feuerwehr zu einem ungewöhnlichen Brandeinsatz gerufen: Einige in der Mitte des Kreisverkehrs im Ortszentrum abgestellte Friedenslicht-Fackeln wurden von vorbeifahrenden Autofahrern als unkontrolliertes Feuer erkannt. Die Einsatzkräfte haben die Fackeln und die noch heiße Glut sicherheitshalber abgelöscht. Nur wenige Stunden später standen die Einsatzkräfte der Feuerwehr bei einem Wohnhaus in der Bruckhofstraße im Einsatz. In dem Haus hatte eine Fehlfunktion der Heizung für eine starke Rauchentwicklung gesorgt, was von den Bewohnern aber auch aufmerksamen Nachbarn der Feuerwehr gemeldet worden ist. Die Heizung wurde sicherheitshalber außer Betrieb genommen.

Heiß her gegangen ist es kurz vor Jahresende auch in einem Supermarkt im Ortszentrum. In der Backstube kam es bei der Brot- und Gebäck-Zubereitung zu einer derart großen Erhitzung der Umgebungsluft des Backofens, dass die hohen Temperaturunter-

schiede die automatischen Brandmelder ausgelöst haben. Die Einsatzkräfte konnten nach Eintreffen rasch Entwarnung geben. Im gleichen Supermarkt führten Bauarbeiten zu einem weiteren – vermuteten – Brandeinsatz: die übermäßige Staubentwicklung bei Umbauarbeiten im Geschäftsbereich wurde als vermeintlicher Rauch erkannt – auch diesmal war ein Einschreiten der Feuerwehr nicht erforderlich.

Eingesetzt in Summe: KDOF; RLF-A, LF-A, KRF-S; **Einsatzmannschaft:** 65



Verkehrsunfall zwischen Thalheim und Steinhaus

Am **28. Dezember** kam es in der Ortschaft Schauersber zwischen Thalheim und Steinhaus zu einem Verkehrsunfall, ein Geländewagen rutschte von der Fahrbahn über eine Böschung. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr retteten eine eingeschränkt gehfähige Person mit einem Spineboard aus dem steilen Gelände, sie blieb aber wie der Lenker unverletzt. Das Auto wurde mit einer Seilwinde und einem Greifzug wieder auf die Straße gezogen. Die Beifahrerin wurde nach der Bergung des Fahrzeugs wieder auf den Beifahrersitz gesetzt. Der Fahrer konnte die Fahrt fortsetzen.

Eingesetzt: KDOF, RLFA, LFA, LAST, KRFS, WLFK – **Einsatzmannschaft** 26





IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels

Internet: www.feuerwehr-thalheim.at / www.facebook.com/ffthbw / www.instagram.com/feuerwehr_thalheim/

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Matthias Lauber, Christian Keinberger, Privat

© Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels